



PRESSEMITTEILUNG
03.03.2009

GETRENNT BEWERBEN – GEMEINSAM ZULASSEN

DIE ZVS IST KEINE ALTERNATIVE

Am heutigen Dienstag trifft sich Bundesbildungsministerin Schavan (CDU) mit der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) und der Zentralstelle für die Vergabe von Studienplätzen (ZVS). Im Zuge dieses Treffens werden Stimmen laut, die eine verbindliche zentrale Platzvergabe fordern, die den Hochschulen das Verfahren wieder aus der Hand nimmt.

Der AStA der Universität Hamburg spricht sich gegen eine zentrale Lösung aus. Benjamin Gildemeister, 1. Vorsitzender: Unerträglich lange Zulassungsverfahren, Verwaltungschaos und Mehrfachbewerbungen haben die eigentlich ungeliebte ZVS zuletzt wieder ins Gespräch gebracht. Die damit einhergehenden, massiven Probleme für Studieninteressierte und Hochschulen geben diesen Forderungen scheinbar recht. Gerade Hamburg hat jedoch inzwischen bewiesen, dass ein optimiertes Bewerbungsverfahren für einen reibungslosen Ablauf sorgt.

Durch die Einführung der Onlinebewerbung und mit einigen Verbesserungen im Verfahren konnten im vergangenen Wintersemester alle Plätze rechtzeitig vergeben werden. Die Anzahl der Studienplatzklagen sinkt und Studierende erfahren nicht zwei Tage vor (oder nach) Vorlesungsbeginn von der Zulassung - in Hamburg läuft es. Es gibt für uns keinen Grund, die ZVS zu stärken. Wir wollen, dass die Hochschulen darauf angewiesen sind, voneinander zu lernen und z.B. aktiv an Schulen für Studiengänge werben. Die Angebote für Interessierte und Studienanfänger werden kaum besser, wenn jede Hochschule ihre Studierenden zugeteilt bekommt, so Gildemeister.

Die Hamburger Initiative, sich zusammen mit anderen Hochschulen auf gemeinsame Fristen und Zulassungstermine zu einigen, ist nur konsequent. Getrennt bewerben, gemeinsam zulassen ist der Schlüssel zu einem guten Verfahren. Chaotisches Annahmeverhalten und kurzfristige Enttäuschungen werden verhindert. Es ist zu hoffen, dass sich möglichst viele Hochschulen anschließen. Die angekündigte Studienplatzbörse muss sich erst beweisen. Wir sind skeptisch, ob dieses Modell erfolgreich ist. Ganz optimieren wird man das Verfahren nie, das würde einer Öffnung der Hochschulen entgegenstehen. Wir wollen keine Studienplatzplanwirtschaft, sagt Gildemeister abschließend

RÜCKFRAGEN beantwortet Benjamin Gildemeister gern.
040 / 45 02 04 -28 // benjamin.gildemeister@asta-uhh.de

**ALLGEMEINER
STUDIERENDENAUSSCHUSS
DER UNIVERSITÄT HAMBURG**

Organ der Verfassten
Studierendenschaft (teilrechtsfähige
Gliedkörperschaft öffentl. Rechts)

Von-Melle-Park 5 // 20146 Hamburg
www.asta-uhh.de

ALEXANDRA KARGE
Referat für Öffentlichkeitsarbeit

E-Mail: alexandra.karge@asta-uhh.de
Tel.: 040 / 45 02 04 -20
Fax: 040 / 45 02 04 - 42